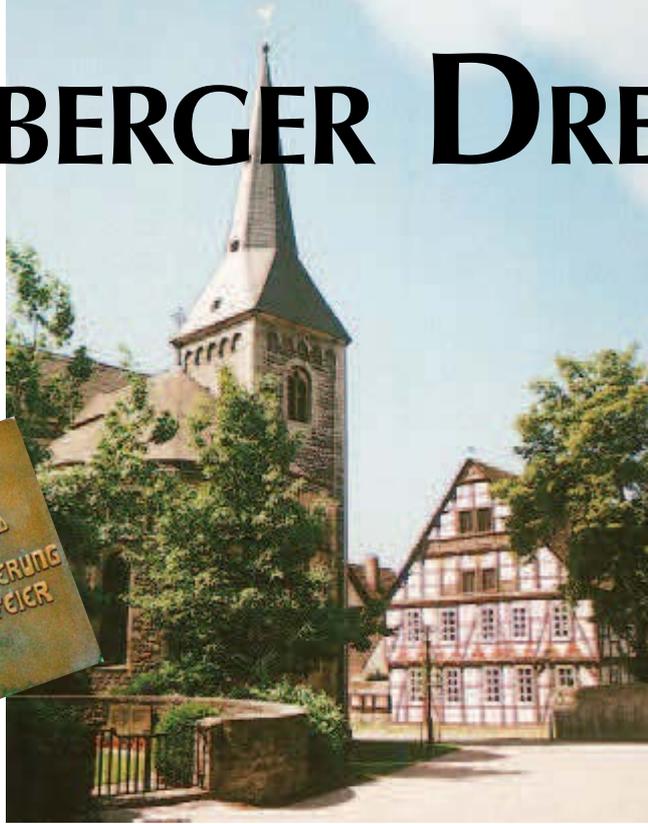


# OTTBERGER DREHSCHLEIBE

Jahrgang 06/2021  
39. Ausgabe

*Informationsblatt  
der Kulturgemeinschaft  
Ottbergen e.V.*



## AUF EIN WORT

Liebe Ottbergerinnen und Ottberger,

schon ist die Hälfte des Jahres verstrichen, und bis vor kurzem hatte Corona uns fest im Griff. Das heißt aber nicht, dass nichts passiert ist in unserem Dorf - im Gegenteil. Die Dorfwerkstatt war fleißig, hat Sitzplätze gepflegt und die neue Schautafel am Stoot aufgestellt, Firma Ahrens die Hütte restauriert. André Bielemeier, Inhaber des Nahkauf-Marktes, hat der neuen Bezirksstellenverwaltungsleiterin Anke Remmeke, stellvertretend für die Ortschaft, ein Insektenhotel überreicht. Es soll am alten Schulgarten Wildbienen und Co. ein neues Zuhause bieten.



Und nun scheint ein Silberstreif am Horizont, finden Sie nicht auch? Sinkende Inzidenzwerte und gelockerte Vorschriften lassen uns aufatmen und von Sommerurlaub, Treffen mit Freunden und dem Neustart des kulturellen Lebens träumen. Auch die Kulturgemeinschaft freut sich darauf, das endlich wieder was los ist rund um den KuStall und den Wiemers-Meyerschen Hof. Mit einem Feierabend-Markt starten wir am 20. August endlich in unsere diesjährige Veranstaltungsreihe. Eine abwechslungsreiche Runde regionaler Erzeuger wird dann im Innenhof frische Produkte anbieten, Christian Lücke und sein Team vom Steineck kulinarische Köstlichkeiten offerieren und Hubertus Schrick mit Band für die musikalische Unterhaltung sorgen. In den vergangenen Monaten wurden so viele Veranstaltungen abgesagt oder verschoben, dass wir alle einen enormen Nachholbedarf an ungezwungener Geselligkeit, Theater-, Konzert- oder Kinobesuchen haben. Wenn auch noch nicht wieder alles möglich ist, so begegnen uns doch im Veranstaltungskalender des zweiten Halbjahres mehrere „alte Bekannte“. Der Comedian Matthias Jung wird am 27. Oktober im KuStall gastieren, und auch das Thimku „macht wieder Theater“: am 06., 07., 12. und 13. November sind die engagierten Schauspieler mit Regisseurin Melanie Peter wieder auf ihrer Heimatbühne zu sehen. Am Volkstrauertag, dem 14. November, erschallt wieder die Orgel der Hl. Kreuz-Kirche beim traditionellen Konzert.

Schon am 18. September machen „die Magier“ im KuStall Halt. Seien Sie dabei, wenn Zauberkunst, Comedy & Improvisation aufeinandertreffen und somit für einen Abend sorgen, den Sie so garantiert noch nicht erlebt haben. Der Nikolausmarkt fällt in diesem Jahr auf den 04. und 05. Dezember, der Heilige Mann selbst reist am 06. mit dem Zug an – und wir freuen uns darauf, Sie hoffentlich bei all diesen Veranstaltungen zu begrüßen.

Iris Spieker-Siebrecht

## MAIBOCK-KEULE IM KRÄUTERMANTEL

von Iris Spieker-Siebrecht / Rezept von Mechthild Lödige

### Zutaten

- a) Fleisch
  - eine Maibockkeule ohne Knochen
  - Salz, Pfeffer
  - Butterschmalz
- b) Soße
  - Wildknochen
  - 2 Zwiebeln, 2 Möhren, Knollensellerie
  - 1 EL Tomatenmark
  - 200 ml Rotwein
  - 2 Lorbeerblätter, 1 TL Wacholderbeeren
  - Salz, Pfeffer
- c) Kruste
  - 100 g weiche Butter
  - 1 Eigelb
  - 1 EL Senf
  - 100 g Weißbrotbrösel
  - 2 Handvoll klein gehackte Kräuter (z. B. Bärlauch, Sauerampfer, Löwenzahn, u.a., Salz und Pfeffer)

### Zubereitung

Das Fleisch trocken tupfen, parieren, und im Bräter in heißem Butterschmalz rundherum anbraten, im vorgeheizten Backofen bei 140° C ca. 1,5 bis 2 Stunden garen. Die Knochen mit Tomatenmark gut anbraten, das vorbereitete Gemüse zugeben und gut braun anrösten, mit dem Wein ablöschen und mit 1 L Wasser aufgießen. Ca. 1 Stunde köcheln lassen, dann Lorbeer und Wacholder zugeben, einkochen lassen. Soße passieren und mit Salz und Pfeffer, evtl. Wildgewürz, abschmecken. Butter cremig rühren und Eigelb, Senf, Brösel und die Kräuter unterrühren, salzen und pfeffern. Die Masse 15 Minuten vor Ende der Garzeit auf das Fleisch streichen und die Ofentemperatur auf 180° C erhöhen. Nach Ende der Garzeit das Fleisch aus dem Ofen nehmen und 10 Minuten ruhen lassen. Das Rezept dieser Ausgabe wird uns von Familie Lödige zur Verfügung gestellt. Eine Rehkeule im leichten sommerlichen Kräutermantel zeigt, dass Wildfleisch das ganze Jahr über ein Genuss sein kann. „Die Jagd spielte schon immer eine große Rolle in unserer Familie“, erzählt Wilhelm Lödige. Da war es

auch für zwei seiner drei Kinder, Helena und Wilhelm, eine Selbstverständlichkeit, den Jagdschein zu machen. „Heute werde ich als Frau kaum noch darauf angesprochen, dass ich jage“, erzählt die 34-jährige, die einen Begehungschein in der Ottberger Jagd hat. Inzwischen akzeptieren sie auch ältere, konservative „Waidmänner von altem Schrot und Korn“. In der Regel ist sie mehrmals in der Woche in



Feld und Wald unterwegs, die Hege und Pflege des Wildbestandes sind ihr dabei ebenso wichtig wie das Abschalten in der natürlichen Umgebung und die Beschaffung eines hochwertigen, regionalen Lebensmittels. „Die Tiere leben frei und artgerecht, werden nicht transportiert und sind von einem auf den anderen Augenblick tot – solches Fleisch kann man mit Genuss essen“, ist sie überzeugt. Neben der Eigenversorgung geben Lödiges Fleisch an interessierte Freunde und Bekannte ab. Als Renner hat sich dabei in den vergangenen Jahren die Wildbratwurst herauskristallisiert.

Bei der Zubereitung ist Mechthild Lödige gefragt. Die begeisterte Köchin hat nicht nur als Meisterin der ländlichen Hauswirtschaft, sondern auch durch mehrere Kochkurse zum Thema Wild den Überblick, wenn es um Gerichte mit Wildschwein, Reh und Co. geht. „Wichtig ist, die Temperatur nicht zu hoch zu wählen, denn Wildfleisch ist in der Regel mager, das trocknet schnell aus“, erklärt sie. Besonderen Wert legt sie auch auf die Soßen, die sie stundenlang köcheln lässt, um aus Wildknochen, Gemüse, und Gewürzen ein Geschmackserlebnis zu zaubern. Zu der Rehkeule empfiehlt sie Ofengemüse, Spätzle oder Backofenkartoffeln.



## „MIT VOLLDAMPF IN DIE ZUKUNFT“ - OTTBERGEN WIRD DIGITALES DORF

von Fabienne Wegener

Ottbergen ist jetzt ein „Digitales Dorf“!

Doch was bedeutet das genau?

Seitdem das vom Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz, dem Fraunhofer IESE und der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz geförderte Projekt „Digitale Dörfer“ im Jahr 2015 an den Start ging, haben es sich die Verantwortlichen zur Aufgabe gemacht, die Digitalisierung auf dem Land voranzutreiben und damit die Kommunikation und Interaktion zwischen den Bewohner eines Dorfes zu fördern. Nun ist auch unser Dorf Teil dieses schönen Projekts geworden.

Man kann mit Sicherheit sagen, dass das Projekt durch seine einzelnen Bestandteile eine Bereicherung für Ottbergen sein wird!

Zum einen wird bereits an einer eigenen Webseite für Ottbergen gearbeitet. Auf dieser sollen alle wichtigen Informationen rund ums Dorf zu finden sein. Außerdem soll sie für ortsfremde Menschen und für neue Bewohner des Dorfes eine Orientierungshilfe darstellen und zeigen was Ottbergen Ihnen zu bieten hat und das ist jawohl eine ganze Menge! Informationen über Vereine, über die ortseigenen Unternehmen, die Kirche und die nächsten Veranstaltungen, alles auf einen Blick. In Verbindung damit, möchte man auch auf den Social Media Plattformen Fuß fassen, um auch die jüngere Generation zu erreichen.

Zum anderen bietet das Projekt eine eigene App, den „DorfFunk“. Hier kann sich ausgetauscht werden. Sie soll die Kommunikation zwischen den Bewohnern erleichtern und

dafür sorgen, dass neue Kontakte geknüpft werden können. Es können Sachen geboten und gesucht werden, Hilfesuche an die Allgemeinheit gerichtet und News verbreitet werden. Na, neugierig geworden? Wir freuen uns über jeden weiteren Nutzer der App! Diese kann problemlos sowohl von Apple- als auch Android-Nutzern im jeweiligen Store unter dem Namen „DorfFunk-Fraunhofer IESE“ gefunden und heruntergeladen werden.

Doch kein Projekt funktioniert ohne die Hilfe von Freiwilligen! Deshalb sind im folgenden die Ansprechpartner für die Umsetzung des Projekt in Ottbergen einmal namentlich aufgelistet: Axel Goldbeck, Frank Sonntag, Ralph Scheideler, Ulrike Nolte, Isabel Wegener und Fabienne Wegener. Alle fungieren in diesem Fall als Redakteure und kümmern sich um die administrative Verwaltung, die Beschaffung von Informationen, die Erstellung von Beiträgen und die kreative Gestaltung der Website und des Social Media Auftritts. Für genügend Informationen ist es natürlich auch wichtig, im ständigen Austausch mit den Bewohnern des Dorfes zu stehen. Sie haben Fragen zum Projekt, möchten Ihr Unternehmen, Ihren Verein auf der Website präsentieren oder haben kreative Ideen oder Informationen zur nächsten Veranstaltung im Dorf? Wenden Sie sich gerne an uns, wir sind für jeden Beitrag dankbar!

In diesem Sinne: Auf geht's Ottbergen, mit Volldampf in die Zukunft!

## NEUER, BUNTER FOTOKALENDER

von Christina Schauf

Zum allerersten Mal gibt die Kulturgemeinschaft Ottbergen in diesem Jahr einen eigenen Fotokalender heraus. Hochwertige Fotografien mit Motiven aus dem Ottberger Leben sollen in dem Kalender präsentiert werden.

Besondere Plätze im Ort oder interessante Landschaftsbilder aus der Ottberger Umgebung werden von den vier Fotograf\*innen Iris Spieker-Siebrecht, Ulrike Nolte, Thomas Gemmeke und Volker Schauf



mit der Kamera eingefangen und ausgewählt. Der fertige Kalender im DIN A3 Querformat wird dann passend zur Weihnachtszeit an verschiedenen Verkaufsstellen, die noch

bekanntgegeben werden, erhältlich sein. Bei guter Resonanz wird sicherlich darüber entschieden, ob nicht auch in den folgenden Jahren ein Kalender mit Fotomotiven aus Ottbergen angeboten wird. Dann möglicherweise auch mit Fotografien aus der Dorfgemeinschaft.

# DIE STOOOTHÜTTE - FRISCH RENOVIERT UND MIT SCHAUTAFEL AUFGEWERTET

von Iris Spieker-Siebrecht

Wohl jedem aus Ottbergen und auch der näheren Umgebung ist die „Stoothütte“ ein Begriff. Seit der Errichtung durch die Freiwillige Feuerwehr in den 1970er Jahren dient das robuste Holzbauwerk als Treffpunkt und Ziel unzähliger Wanderungen, die Aussicht hoch über dem Nethetal und Ottbergen ist einfach unvergleichlich. Wer in den vergangenen Wochen und Monaten an der beliebten Hütte vorbei kam, wird Veränderungen bemerkt haben. Die Firma Ahrens Haustechnik hat den Erhalt der Hütte als Projekt zum 111. Jubiläum der Firma erwählt und Arbeitszeit und Material in hohem Wert investiert.

Das Dach wurde ebenso wie der Schotterplatz vor der Hütte erneuert, neue Ruhebänke laden zum Verweilen ein. Und auch ein „Herzens-Häuschen“ wurde aufgestellt, nachdem das alte Plumpsklo schon seit Jahren

verfallen war. „Das ist für einen Sanitär-Fachbetrieb natürlich ein Muss!“, sind sich **Heiner und Josef Ahrens** einig. Im Juni übergaben die beiden die renovierte Anlage in einer Feierstunde an den Ort. Dabei wurde auch das neue, selbstgefertigte „Natti-Wappen“ an der Hütte angebracht.



Wer sich von der Hütte ab- und dem Ort zuwendet, steht vor einer neuen, breiten Schautafel, die den Blick ins Tal widerspiegelt und prägnante Punkte im Ort und darüber hinaus benennt. Diese Tafel wurde von der Kulturgemeinschaft in Auftrag gegeben und gespendet und von den fleißigen Helfern der Dorfwerkstatt aufgestellt.

**Reinhold Menke, Martin Weskamp,**

**Ulrich Krekeler und Michael Rüstemeier** haben hier gemeinsam Hand angelegt, um die phänomenale Aussicht für alle Wanderfreunde zu erläutern.



## NEUES VOM BAHNHOF OTTBERGEN - KOFFERKLAU UND GRAFFITI

von Karin Hanewinkel-Hoppe

Seltsame Dinge passieren derzeit auf unserem Bahnhof.

Der Stillstand des öffentlichen Lebens durch die Corona-Pandemie wirkt sich leider nicht auf „Langfinger“ und „Schmierfinken“ aus. So wurden kürzlich die auf dem historischen Gepäckwagen mit einer Sicherungskette befestigten Koffer entwendet.

Unvorstellbar, was einige Menschen alles gebrauchen können und sogar vor alten Koffern ohne Rollen wird kein Halt gemacht. Jetzt steht der historische Gepäckwagen wieder ohne sein „Stückgut“ auf dem Bahnhof, was sehr schade ist. Vielleicht hat noch jemand alte Koffer auf dem Dachboden stehen, die den Gepäckwagen wieder zieren und seine Funktion zeigen könnten. Für deren Sicherheit wird dann eine stärkere Sicherung verwendet. Wenn jemand Gepäckstücke spenden möchte – bitte melden bei den Bahnhofspaten.

Während die einen etwas entwenden, beschmieren andere Wände und Flächen. Die Graffiti-Schmierereien rund um unseren Bahnhof haben in letzter Zeit deutlich zugenommen. Nach den Graffiti auf dem historischen Triebwagen vor dem Lokschuppen und dem Stellwerk Ost zwischen den Gleisen nach Kreiensen beziehungsweise Göttingen sind nun fast täglich neue Schmierereien an den Wänden der Bahnunterführung zu finden.



Selbst das Bild mit der 44er-Lok in dem ehemaligen Treppenaufgang wurde mit einem Hakenkreuz verschmiert. Hier ermittelt jetzt die Kriminalpolizei wegen Verwendung rechts-extremistischer Symbole und Sachbeschädigung.

Auch die Bevölkerung wird um Aufmerksamkeit gebeten. Wer einen Sprayer beobachtet, bitte unverzüglich 110 anrufen und ein Handyfoto des Tatvorgangs machen.

Zum Schluss gibt es aber auch Erfreuliches zu berichten: Der gebürtige Ottberger Klaus Schmitz hat in vielen Stunden ehrenamtlicher Tätigkeit das Modell des Bahnhofs Ottbergen fertig gestellt.

Neu hinzu gekommen sind die Backsteinhäuser der Eisenbahnersiedlungen „Klein Hamburg“ und „Klein Lübeck“. Das jetzt fast 6 Meter lange Modell bildet nun originalgetreu im Maßstab 1:87 den Bahnhof Ottbergen ab, wie er in den 70er-Jahren ausgesehen hat. Besucher des Bahnhofsmuseums können sich jetzt auf eine Zeitreise in die Blütezeit der Bahn begeben und sich anschauen, wo noch vor wenigen Jahrzehnten mehr als 500 Menschen gearbeitet haben. Leider sind derzeit coronabedingt keine regelmäßigen Museumsöffnungen möglich. Kleingruppen können sich jedoch zu einer Führung, coronakonform mit Masken und Abstand, anmelden bei Dietmar Barkhausen, Tel.: 05275 – 611.

Eine weitere Neuheit im Außenbereich ist das Original einer handgesteuerte Weiche auf der Fläche zu den Gleisen Richtung Paderborn. Auf einem Schild wird die Funktion dieser Handweiche anschaulich erklärt.



Auch die Infotafel des Bahnhofswanderweges hat zwischenzeitlich ein wetterfestes stabiles Dach erhalten damit sich Wanderer noch lange über den Verlauf des Wanderweges informieren können. Dieser Wanderweg erfreut sich gerade in dieser Zeit steigender Beliebtheit und wird auch von auswärtigen Besuchern gut angenommen.

## DAS SCHULJAHR 1946/47

### NOTIZEN AUS DER SCHULCHRONIK VON LEHRER FRITZ STARP

von Bernhard Scheideler

Im 1. normalen Schulbeginn nach dem 2. Weltkrieg wurden insgesamt 135 Knaben und 129 Mädchen – insgesamt 264 Schüler unterrichtet. Dies war eine Schülersteigerung gegenüber dem vorherigen Kurzschuljahr von 103 Schülern. Das System war in insgesamt 6 Klassen eingeteilt. Die Schüler wurden von den **Lehrkräften Maria Altenhoff, Elisabeth Altenhoff, Therese Becker und Schulleiter Fritz Starp** unterrichtet. Der Schulbetrieb leidet immer noch unter der großen Mangel an Lernmitteln. Der erste Jahrgang hat noch nicht einmal eine Fibel. Erst im Juni werden für 2 Jahrgänge 20 Fabeln geliefert. Es fehlt in allen Klassen an Büchern, Heften, Tafeln und Griffeln. Der Lehrer muss mit Kreide sparen.

Nach den Osterferien beginnt, wie in den Vorjahren, die Sammlung von Heilkräutern. Ende Mai 1946 werden die Lehrer zur Teilnahme an der Kartoffelkäfersuche verpflichtet. Nach den Sommerferien wurde mit Genehmigung des Schulrats das Schulsystem in 5 Klassen eingeteilt, weil für die Schule nur 4 Lehrkräfte vorgesehen sind und keine 5. Lehrkraft angestellt werden kann.

Mit dem 1. Ostflüchtlingstransport am 6. Mai kamen 13 schulpflichtige Kinder nach Ottbergen. Sie wurden am 12.09.1946 eingeschult. Die meisten Kinder haben bisher keine Schule besucht und machen einen Mitleid erregenden Eindruck, weil sie dürrig und schlecht gekleidet und unterernährt sind. Außerdem wurde eine Flüchtlingsfamilie mit 6 Personen in der Schulküche mit Nebenraum einquartiert. Dies war der Wohnraumnot in Ottbergen geschuldet.

Am 22.09.1946 fand der erste angeordnete Elternsprechtag statt. Zu diesem Sprechtag erschienen ca. 50 Väter und Mütter, die sich über die Leistungen ihrer Kinder erkundigten. In der Gemeinderatssitzung am 13.11.1945 genehmigte die Gemeindevertretung auf Antrag des Schulleiters die Mittel für die Wiederbesetzung einer 5. Lehrerstelle. Die Stellvertreterin des Schulrats war zu dieser Sitzung erschienen. Sie begründete die Notwendigkeit einer 5. Lehrerstelle.

Trotz guter Vorsorge mit genügend Heizmaterial für die Schule mussten bereits die Weihnachtsferien auf Grund des außergewöhnlich langen und kalten Winters verlängert werden. Auch im Februar und März 1947 blieb die Schule an einigen Tagen geschlossen. Die Kinder mussten an den freien Tagen nur zur Kontrollierung der Hausaufgaben in der Schule erscheinen.

Am 29.03.1947 wurden 23 Mädchen und 14 Knaben aus der Schule entlassen. Von diesen 37 Schülern hatten 13 Mädchen und 8 Knaben die 9. Klasse besucht. Von insgesamt 9 Knaben wird die Schule freiwillig ein weiteres Jahr besucht. Überall im Dorf sieht man die Not der Zeit. In den Geschäften drängen sich die Frauen, die über die geringe Zuteilung

der Lebensmittel enttäuscht sind. Textilwaren sind fast gar nicht erhältlich. Am schwierigsten ist die Beschaffung von Schuhwaren. Sie sind nur im Tauschhandel, z. B. gegen Futter oder Mehl zu erhalten. Viele Familien, auch die Evakuierten und Flüchtlinge kämpfen um Gartenland, denn in den Geschäften ist selten Gemüse zu kaufen. Die Gemeinde kann den Wunsch nach Gartenland nur zum Teil erfüllen. Die Bauern geben nur gezwungen Pachtland ab, weil sie fürchten, dass es für lange Zeit ihrer Bewirtschaftung entzogen wird.

Täglich gehen Scharen von „Hamstern“, meistens aus dem Industriegebiet, durch das Dorf um Lebensmittel zu erwerben. Sie versuchen diese gegen Mangelware, z. B. Schuhe, Wäsche oder Textilien einzutauschen. Die wenigen Zugpaare vermögen den starken Reiseverkehr nicht zu bändigen. Oft sind Trittbretter oder Puffer der Züge Sitzersatz. Nachts hocken viele Reisende, die im Dorf nicht untergekommen sind, in den Wartesälen bei ihrem Gepäck. Des Nachts wird mancher Diebstahl verübt. Selbst Rinder werden von den Weiden gestohlen. Die Dorfbewohner halten Nachtwache im Dorf, in Gärten und Feldern.

Trotz der Notzeit werden viele Tanzvergnügen vor allen von der Jugend veranstaltet. Für Stimmung sorgt u. a. selbst gebrannter Schnaps. Singende und johlende Menschen stören oft die Nachtruhe. Im September 1946 kamen weitere Flüchtling an. Im überfüllten Dorf waren diese Menschen nur schwer unterzubringen. Die Einwohnerzahl war von früher 1.400 auf nunmehr 1.950 gestiegen. Die Flüchtlinge beklagen sich zu Recht, weil sie teilweise mit 5 Personen in einem Zimmer leben müssen.

Die Heuernte fiel wegen viel Regen schlecht aus. Alle übrigen Ernten waren durchschnittlich oder gut. Das Vieh blieb teilweise bis Anfang Dezember auf der Weide. Weil am 17. Dezember eine bittere Kälte mit über 20° minus eintrat, haben wegen fehlendem Heizmaterial viele Dorfbewohner frieren müssen.

Am 15.09.1946 war die Wahl der Gemeindevertretung. **Joseph Schrick** ist am 24.09.1946 zum Bürgermeister und **Joseph Knipping** zum Stellvertreter gewählt worden.

Am 22.02.1947 kamen 50 Kölner Schulkinder mit einem Lehrer für 14 Tage zu Besuch nach Ottbergen, um sich, wie der Lehrer sagte, mal wieder satt zu essen. Die Kinder wurden gut aufgenommen und fuhren mit gefüllten Taschen und Rucksäcken wieder nach Köln.

Vom 20.03. – 07.04.1947 fand durch 2 Franziskaner eine Volksmission, und zwar 3 Tage für Kinder und je 1 Woche für Frauen und Männer statt.

## WOHNHAUS HÖXTERSCHER STRASSE 1 - 250 JAHRE JUNG

von Helmut Lüke

Auf 250 Jahre kann das im Jahr 1771 erbaute Wohnhaus „Höxtersche Straße 1“ in diesem Jahr zurückblicken.

Das heutige Wohnhaus (linker Teil) früher „Kötterhaus - No. 9 -“, wurde als Vierständerhaus mit Deele und großem Einfahrtstor, seinerzeit gab es noch keine Straßennamen, erbaut. An der Nordseite befand sich ein Backhausanbau. „Kötter“ standen üblich am Ortsrand. Dieses ist auch aus einer Karte „Ottbergen Flur“ aus dem Jahr 1831 ersichtlich. Für die Gefache wurde Strohlehm, verstärkt durch Holzge-

flecht verwandt. Nach der Austrocknung wurde von außen ein Kalkputz angebracht. Dieser Bereich steht heute unter Denkmalschutz. Eine Kleinlandwirtschaft mit Viehhaltung wurde betrieben. Das Beackern der Felder wurde durch einen benachbarten größeren Hof vorgenommen. Als Gegenleistung stand dann die Hilfe auf deren Feldern an. Verbunden aus dieser Zeit sind noch bis heute sogenannte Holzrechte.

Über dem Torbogen steht:

MRA

IHS

JOS

**DIESES HAUS STEHT IN GOTTES HAND GOTT BEHÜTE ES VOR FÜR FEUER UND BRAND  
WIR LOBEN DICH ZU JEDER FRIST DER DU ALLER BESCHÜTZER BIST  
JOSEPH GROPPEN UND CATHARINA MARGARETA KOLHAST  
ANNO 1771**

Eigentümerin ist: Ursula Schlüter, geb. Lüke. Wie das Wohnhaus ins Eigentum der Familie Lüke gelangte ist nicht bekannt, wohl durch Einheiraten. In der nun mit 250 Jahren seiner wechselhaften Geschichte hat das Haus immer wieder andere Eigentümer gehabt: Über die Namen Groppen/Kolhast - Brenke/Brenken - Willeke - bis hin zu Lüke.

Im 19. Jahrhundert entstand ein Anbau (rechter Teil). Hier wurde auch die Dorfschmiede betrieben. So entstand auch der Beiname „Schmiedes“. Die örtliche Schmiede wurde später in der „Höxtersche Straße 6“ vom Schmied Leo Müller betrieben. In dem erstellten Anbau befand sich nach dem 2. Weltkrieg ein Lebensmittelgeschäft „Heukrodt“, später in der Brakeler Straße 8 (A & O Lebensmittel). Eine Anekdote von Elmar Heukrodt: „In einem Jahr zu Ostern kam mein Vater Hermann sonntags vormittags aus der Ostermesse und sah vor dem Schaufenster seines Geschäfts eine große Kinder-schar, die sich köstlich amüsierte. Hinter dem Schaufenster, Südseite, befand sich ein großer Osterhase aus Schokolade zu Dekorationszwecken. Durch die Sonneneinstrahlung kam der Schokoladenhase zum Schmelzen.“ Danach ein Textilgeschäft, betrieben von den Eheleuten Alfred und Else Cyrkel aus Höxter. Die vor dem Haus befindliche große Linde, musste leider Ende der 1960er Jahre gefällt werden.

Die Tante Klara Lüke, stammt aus dem Haus, wurde im Jahr 1907 als 1.000. Einwohnerin von Ottbergen, Tochter des Schmiedemeisters Lüke geboren. Gemäß Gemeindechronik erhält das Kind von der Gemeinde 20 Mark als Geschenk.

Die Substanz des ortsbildenden und denkmalgeschützten Hauses wurde durch erhebliche Eigenleistung und das handwerkliche Geschick des Ehemannes von Ursula Schlüter, Hans-Wilhelm bis heute gewährleistet. Seit dem frühen Tod des Vaters Josef Lüke (1974) wird keine Landwirtschaft und auch keine Viehhaltung mehr betrieben. Aus dem „Kötterhaus“ ist ein reines Wohnhaus geworden.



## „HEIMAT IST DA, WO DEIN HERZ ZU HAUSE IST!“

CGS Ottbergen: Heimat- und Entdecker AG der Viertklässler

**Viertklässler erkunden gemeinsam mit ihrer Klassenlehrerin ihren Heimatort**



Zu Beginn des Schuljahres 20/21 stand ein neues AG - Angebot auf dem Stundenplan. Die Kinder wurden zu einer Entdeckerreise durch ihren Heimatort eingeladen. Innerhalb kurzer Zeit hatten sich 15 Kinder aus der 4. Klasse bei Frau Golüke angemeldet und schon liefen die ersten Planungen und Ideensammlungen der Schüler für die Erkundungstouren durch Ottbergen und Bruchhausen.



Jeden Mittwoch gegen 11.45 Uhr startete die unternehmungslustige Schülergruppe von dem Schulhof der Grundschule aus und nahm sich ein Ziel vor. Im Herbst führte die erste Wanderung zur schuleigenen Streuobstwiese, dort ließen sich die Schüler\*innen die reifen Äpfel schmecken und bei noch sonnigem Wetter konnten die Kinder an der Nethe die Seele baumeln lassen und Schwäne beobachten.



Ein ganz besonderes Erlebnis war die Wanderung zum Wasserturm am Grünenberg bei immer noch sehr warmem Sommerwetter.



Das Tempo war flott und alle hatten Durst. Eine riesengroße Überraschung wartete dort oben am Turm auf die Durstigen! Eine große Kiste mit leckeren Durstlöschern!! Die Freude war groß! Vielen Dank an die tatkräftige Helferin im Hintergrund. Auf dem Rückweg wurden Kamerunschafe gefüttert und so manches Pläuschchen gehalten. Für jeden Mittwoch planten die Kinder ihre Touren.



Erkundet wurde noch der Kurpark in Bruchhausen, der Silberteich, die Erlebnisstation an der Nethe - Brücke, die Fachwerkhäuser, der Bruchberg. Selbstverständlich wurde auch der Erlebnispfad des Natternweges erwandert und die AG - Zeit wieder einmal mit einmaligen Naturerlebnissen gefüllt. Die Zeit ging jedes Mal so schnell vorbei, nicht selten half ein gemeinsamer sportlicher Sprint, um pünktlich wieder die Schule zu erreichen. Auch eine Pflanzaktion am Heckenrand des Schulhofes füllte eine AG-Zeit und wieder bewiesen alle Fleiß und Engagement.

An den meisten Mittwochsterminen gab es bestes Wanderwetter, nur einmal regnete es wie aus Kübeln. An diesem Tag stand die Erforschung der Bedeutungen der Straßennamen auf dem Programm. Durch zufällige Begegnungen und Inter-

views konnte das Wissen erweitert werden. Der Mittwoch und die Heimat - AG zeigten sich als abwechslungsreiche und lebensnahe Unterrichtszeit.



Diese knüpfte an die Lebenswirklichkeit der Kinder an, erweiterte ihren Horizont und ermöglichte vielfältige, spontane Lernsituationen.



Mitte Dezember folgten noch weitere AG - Zeiten im Bruchberg, dort wurden Buden, Dörfer, Lager und vieles mehr gebaut. Leider konnte im 2. Halbjahr die AG durch die Folgen der Corona - Pandemie nicht fortgesetzt werden. Es standen noch viele Vorhaben, u.a. der Besuch des Dorf museums, Ausflüge nach Amelunxen und Wehrden auf dem Programm.



Abschließend lässt sich zusammenfassen, dass diese AG sowohl den Kindern als auch ihrer Klassenlehrerin großen Spaß gemacht hat, eine echte Bereicherung war und viele Erlebnis-

se den Kindern im Zusammenhang mit ihrer Grundschulzeit in bester Erinnerung bleiben werden. Die Kinder haben auf jeden Fall viel für ihren weiteren Lebensweg mitgenommen: Offenheit, ein Blick für die kleinen Dinge am Wegesrand, Neugier, Freundlichkeit und die Erfahrung, dass Umwege die Ortskenntnisse erhöhen.



Die Herzen bleiben mit Sicherheit mit ihrem Heimatort verbunden.

Heike Golüke

## HOCH UND RUNTER, FIT UND MUNTER ...

von Verena Kappe und Julia Sonntag

... heißt es dreimal in der Woche für die Ottberger Kinder in der Sporthalle, denn dann ist wieder Kinderturnzeit! Dafür bietet der Sportverein seit einigen Jahren drei verschiedene Sportgruppen für Kinder an: das Eltern-Kind-Turnen, das für Kindergartenturnen und das Turnen für Grundschul Kinder. Alle drei Gruppen haben das Ziel, die Motorik, die Ausdauer und den Spaß an der Bewegung in den Übungsstunden zu fördern, wobei natürlich der Spaß an erster Stelle steht.

### Eltern-Kind-Turnen

Mittwochs von 16-17 Uhr treffen sich die Jüngsten im Alter von 1-3 Jahren, gemeinsam mit ihren Müttern oder Vätern in der Mitte der Sporthalle. Mit einem Begrüßungslied starten wir die Stunde. Nach dieser kurzen Aufwärmphase geht es dann richtig los. In Stoppersocken oder barfuß erklimmen die Kleinen unterschiedliche Hindernisse. Sei es die Kletterwand, Bänke, Kästen, selbstgebaute Rutschen, u.v.m. - alles wird in einem Parcours erkundet, ausprobiert und erlebbar gemacht. Bälle, Seile oder Luftballons dürfen natürlich nicht fehlen. Mit Mamas und Papas Unterstützung schaffen die Kinder alles. Aber auch das eigenständige Ausprobieren und der Spaß mit den anderen Kindern sind wichtige Bausteine der frühkindlichen Bewegungspädagogik. Zum Abschluss treffen wir uns wieder in der Mitte der Halle, um uns mit einem Lied zu verabschieden. Klein und Groß freuen sich dann schon auf das nächste Mal.

Ab Januar 2022 sucht die Eltern-Kind-Gruppe auch eine/n neue/n Gruppenleiter/in. Interessierte dürfen sich gerne beim Sportverein melden.

### Kindergartenturnen

In dieser Gruppe bewegen sich donnerstags von 16-17 Uhr ca. 20 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren und werden dabei von Diana Höke und Julia Sonntag betreut.

Nach einer Begrüßungsrunde im Kreis stehen immer ein paar Aufwärmspiele zur Musik auf dem Programm. Dabei werden immer auch die Wünsche der Kinder berücksichtigt. Im Hauptteil werden dann meistens verschiedene Übungen in einem Parcours angeboten. Beispielsweise müssen die Kinder sich mit dem Tau über eine gefährliche Schlucht schwingen, auf Rollbrettern Gegenstände transportieren, über Bänke balancieren, Purzelbäume machen oder einen großen Berg erklimmen. Dabei gibt es natürlich zwischendurch auch immer mal wieder eine kleine Erholungspause. Den Abschluss macht dann das Schwungtuch. Gemeinsam bauen wir daraus eine riesige Höhle, lassen Bälle darauf tanzen oder laufen unter dem riesigen Tuch her. Nach dem gemeinsamen Abschlusspruch, laufen dann 20 fröhliche und ziemlich gut bewegte Kinder aus der Turnhalle und freuen sich auf die nächste Woche.

### Grundschulturnen

Das Turnen für die Schulkinder findet nun nicht mehr montags, sondern jeden Donnerstag von 17-18 Uhr statt. Hier können sich Kinder ab der 1. Klasse unter der Leitung von

Melanie Hecker und Melanie Wasmuth in der Sporthalle richtig austoben.



Durch ein abwechslungsreiches Angebot wird neben der Fitness der Kinder, die sie manchmal in einem Parcours unter Beweis stellen können, auch die Sozialkompetenz gefördert, beispielsweise in Teamspielen wie Brennball oder Völkerball. Natürlich dürfen die Kinder dabei auch ihre eigenen Ideen und Wünsche einbringen.

### Turnen & Corona

Leider ruhen die Kinderturngruppen coronabedingt nun schon seit über einem Jahr. Um den Kindern die Wartezeit auf die nächste Turnstunde zu verkürzen, haben sich die Übungsleiterinnen jedoch etwas ganz besonderes ausgedacht:

Jedes Kind hat vom Sportverein ein Sportgerät für das Turnen zu Hause geschenkt bekommen. Dafür durften sich die Kinder aus acht verschiedenen Sportgeräten eins aussuchen. Die Freude der Kinder darüber war riesig und auch die Geste vom Sportverein wurde bei den Eltern als sehr positiv hervorgehoben.



Wie alle Kinder hoffen nun auch wir, dass wir möglichst schnell wieder mit dem Kinderturnen starten können und freuen uns schon darauf, endlich wieder eine ausgelassene Kinderschar in der Halle begrüßen zu können!

Wenn DU also auch Lust hast bei uns mitzuturnen, komm doch zu einer Schnupperstunde zu unserer Sportgruppe zu uns in die Halle! Wir freuen uns auf DICH!

## PLÄNE FÜR DIE AUFWERTUNG DES ORTSBILDES

von Karin Hanewinkel-Hoppe

Am Ortsbild von Ottbergen fallen dem Betrachter besonders einige Gebäude auf, an denen der Zahn der Zeit deutlich genagt hat.



Auf dem Weg zum Bahnhof hat offenbar die im Dornröschenschlaf befindliche Doppelhaushälfte (ehemaliges Wohnhaus der Familie Heine) einen neuen Besitzer bekommen. Der neue Eigentümer kommt aus der Umgebung von Hannover und hat seit März dieses Jahres mit der Entrümpelung begonnen. Berge von Bauschutt signalisieren, dass im Inneren des Gebäudes etwas geschieht.

Im einem Gespräch erklärte er, dass er im Internet auf das

Haus gestoßen sei und dass ihm der Baustil des Hauses gut gefalle. Er beabsichtige das Haus für seine Familie zu renovieren.

Derzeit laufen die Verhandlungen und Ortstermine mit Handwerksfirmen um einzelne Gewerke zu vergeben, da er nicht alles selber renovieren könne. Es wäre schön, wenn die Renovierung gelingen und das Haus wieder mit Leben gefüllt würde.

Weitaus aufwendiger gestaltet sich die Umnutzung der ehemaligen Kartonfabrik zu einem Mehr-Generationen-Zentrum. Ein Investor ist auf der Fahrt durch Ottbergen auf das Gelände aufmerksam geworden und hat bereits Ideen für eine neue Nutzung des großen Geländes entwickelt. Kürzlich hat er seine Pläne der Öffentlichkeit vorgestellt wobei es gibt noch jede Menge bürokratischer Hürden zu überwinden und Genehmigungen einzuholen gibt.

Das Gelingen dieser Pläne mit einer multifunktionalen Nutzung wäre ein großer Gewinn für das Ortsbild. Einerseits sollen Gebäude für betreutes Wohnen und andererseits Wohnraum für junge Familien entstehen und das alles in einem parkähnlich gestaltetem Umfeld.

Eine erhebliche Verbesserung des Ortsbildes anstelle der bisherigen Industriebrache wäre eine super Chance für alle Beteiligten.

## JETZT IST FEIERABEND (-MARKT)

von Iris Spieker-Siebrecht

Es geht wieder los – nachdem der KuStall mehr als ein Jahr nahezu im Dornröschenschlaf lag, ist mit es steigenden Impfquoten und sinkenden Inzidenzen wieder möglich, öffentliche Veranstaltungen durchzuführen. Mit einem Feierabend-Markt möchte die Kulturgemeinschaft das gesellschaftliche Zentrum des Dorfes „wach küssen“.

Am 20. August werden ab 17 Uhr an verschiedenen Ständen frische regionale Produkte angeboten. Die Besucher können sich mit Obst und Gemüse, Fisch, Fleisch, Käse, Backwaren und weiteren Köstlichkeiten eindecken. Zusätzlich zu diesem Sortiment bietet ein Feierabend-Markt auch immer die Möglichkeit, leckere Spezialitäten zu probieren und, vielleicht bei einem kühlen Getränk, ein bisschen zu verweilen. Die kulinarische Versorgung wird Christian Lücke vom Gasthof Steineck übernehmen, und mit Live-Musik und einer gemütlichen Sitzcke wird das Angebot abgerundet. Natürlich wird auch mit einem Hygiene-Konzept die Sicherheit der Aussteller und

Besucher berücksichtigt. Das Team der Kulturgemeinschaft freut sich auf viele Besucher.



Auf dem Markt im Angebot: Gemüse aus der Region

# Veranstaltungskalender

## Juli bis Dezember 2021

- 03.07. **Sommerfest, Nethebrücke, 17:00 Uhr**  
Sportfischereiverein Ottbergen
- 04.-11.07. **Stammeslager DPSG Ottbergen in Nieheim**
- 17./18.07. **9. ADAC Weser-Bergpreis Revival, Strecke Ottbergen-Bosseborn**  
AC Höxter e.V.
- 15.08. **Kräuterweihe, Kirche**  
kfd Ottbergen
- 11.09. **Apfelfest am Anger/Obstbaumversteigerung, Obstwiesen am Anger**  
kfd Ottbergen/Kath. Pfarrgemeinde
- 12.09. **Kreuzerhöhung Patronats- u. Pfarrfest, Kirche Ottbergen**  
Kath. Pfarrgemeinde
- 18.09. **Die Magier (Zauberkunst, Comedy, Mentalkunst), KuStall, 20:00 Uhr**  
Kulturgemeinschaft Ottbergen
- 25.09. **Abangeln an der Nethe, Nethebrücke, 14:00 Uhr**  
Sportfischereiverein Ottbergen
- 25.09. **Schnatgang, Gemarkung Ottbergen, 13:00 Uhr**  
HSV Ottbergen
- 02.10. **Oktoberfest, KuStall**  
Veranstaltergemeinschaft
- 03.10. **Ernte Dank-Feier, Kirche Ottbergen, 10:30 Uhr**  
Kath. Pfarrgemeinde Ottbergen
- 09.10. **Walk and Talk / Herbstwanderung, Gemarkung Ottbergen, 14:00 Uhr**  
kfd Ottbergen
- 23.10. **Kompaniefeier, Schießstand, 15:30 Uhr**  
3. Komp. HSV
- 25.10. **Terminabsprache Vereine, Bürgerhaus, 19:30 Uhr**  
Vereinsgemeinschaft
- 27.10. **Matthias Jung Comedy, KuStall, 20:00 Uhr**  
Kulturgemeinschaft Ottbergen
- 30.10. **Saisonabschluss, Tennisplatz**  
TC Ottbergen-Bruchhausen
- 06.11. **Kompaniefeier, Schießstand**  
1. Komp. HSV
- 13.11. **Kompaniefeier, Schießstand**  
2. Komp. HSV
- 06./07.+ **Theater im KuStall, KuStall**
- 12./13.11. **ThimKu**
- 14.11. **Volkstrauertag, Kriegerehrenmal, 11:30 Uhr**  
polit. Gemeinde Ottbergen
- 14.11. **Orgelkonzert, Kirche Ottbergen, 18:00 Uhr**  
Kulturgemeinschaft Ottbergen
- 20.11. **Bingo-Brunch, Dorfgem. Bruchhausen, 11:00 Uhr**  
SV Ottbergen-Bruchhausen
- 27.11. **Adventsschießen, Schießstand**  
4. Komp. HSV
- 28.11. **Adventskaffee, KuStall**  
kfd Ottbergen
- 04.12. **Besuch Nikolausmarkt**  
Sportfischereiverein Ottbergen
- 04./05.12. **Nikolausmarkt, KuStall/Wiemers-Meyerscher Hof**  
Kulturgemeinschaft Ottbergen
- 24.05. **Nikolausempfang, Bahnhof/KuStall**  
Kulturgemeinschaft Ottbergen
- 31.12. **Sylvesterparty, KuStall**  
Bevents  
**kfd Ottbergen**  
Jeden 4. Dienstag im Monat um 8:00 Uhr Wortgottesdienst und Frühstück mit Bücher- und Zeitschriftentauschbörse.  
**Dorfentwicklungsmuseum/Kantine**  
Öffnungszeiten von April bis September immer am letzten Sonntag im Monat von 14.00 - 17:00 Uhr  
**Ökumenische Bücherei für Kinder (im Bürgerhaus)**  
Öffnungszeiten jeden Samstag von 10:00 bis 12:00 Uhr (außer in den Ferien)

### Liebe Leser,

bitte beachten Sie hinsichtlich der Termine aktuelle Bekanntmachungen der Veranstalter.  
Wie Sie alle wissen, können sich in der aktuellen Zeit kurzfristige Veränderungen ergeben.  
Ihre Drehscheibe



Herausgeber: Kulturgemeinschaft Ottbergen e.V.  
[www.kulturgemeinschaft-ottbergen.de](http://www.kulturgemeinschaft-ottbergen.de)  
Verantwortliche Redaktionsmitglieder:  
Waldemar Dreker, Mühlenwinkel 12, Tel. 8630  
Karin H.-Hoppe, Höxtersche Str. 8a, Tel. 1381  
Ralph Scheideler, An der Mauer 6, Tel. 987906  
Bernhard Scheideler, Mittelstr. 3, Tel. 385  
Iris Spieker-Siebrecht, Derenborner 24, Tel. 8719

Die Zeitung wird kostenlos an alle Haushalte in Ottbergen verteilt, außerhalb gegen Kostenerstattung.  
**Für die Druckkosten bitten wir um Spenden auf folgende Konten der Kulturgemeinschaft:**  
Sparkasse Höxter IBAN: DE19 4725 1550 0008 5651 45  
Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold  
IBAN: DE51 4726 0121 3001 6257 00  
Druck: Druckerei Egeling GmbH, Bad Driburg